
V o r r e d e.

Die Wahrscheinlichkeitsrechnung ist eine neue, und unsern Vorgängern, so wie die Mechanik, ganz unbekannte Wissenschaft und der Theil derselben, welcher die Anwendung dieser Rechnung auf die Beobachtungen enthält und unter der Benennung der „Methode der kleinsten Quadrate“ bekannt ist, gehört ganz unseren Zeiten an, indem wir die eigentliche Ausbildung desselben vorzüglich unsern beyden Zeitgenossen, Gauß und Laplace, verdanken.

Dieses jugendliche Alter der Wissenschaft, verbunden mit den Schwierigkeiten eigener Art, welche ihr Studium darbiethet, ist ohne Zweifel die Ursache, daß sie unter uns noch so wenig bekannt ist. Ihre große Wichtigkeit macht sie aber einer besondern Berücksichtigung in einem sehr hohen Grade würdig, sowohl an sich selbst, als auch in ihren mannigfaltigen Anwendungen auf sehr viele Vorfälle des Lebens. Beynahe alle unsere menschlichen, sogenannten, Wahrheiten sind nur Wahrscheinlichkeiten und daher Gegenstände, die in das weite Gebieth dieser neuen Wissenschaft gehören.

Die hier folgenden Blätter haben den Zweck, die Leser, nicht sowohl mit den inneren Gründen, als vielmehr mit den äußerst wichtigen Anwendungen dieser Wis-

fenschaft bekannter zu machen. Die erste Abtheilung, welche die eigentliche Wahrscheinlichkeitsrechnung in ihrem ganzen Umfange enthält, kann als eine freye Bearbeitung von Laplace's Essais philosophique angesehen werden, eines Werkes, das seiner großen Wichtigkeit wegen schon längst eine deutsche Uebersetzung mit Erläuterungen der schwereren Stellen verdient hätte. Die zweyte Abtheilung, welcher größtentheils die Entdeckungen unsers Gauß zu Grunde liegen, beschäftigt sich mit einem abgesonderten, aber sehr interessanten Zweige dieser Wissenschaft, mit der erwähnten Methode der kleinsten Quadrate und ihrer Anwendung auf physische und astronomische Beobachtungen. Diejenigen Leser, welche sich durch diese Betrachtungen bewogen finden, auch die inneren Gründe und Beweise der hier aufgestellten analytischen Ausdrücke näher kennen zu lernen, werden sie bey den beyden angezeigten Schriftstellern und in den schönen Auffätzen finden, welche Dr. Hauber in Baumgartner's Zeitschrift für Physik und Mathematik bekannt gemacht hat. Mich würde es freuen, wenn ich dadurch zur weiteren Verbreitung dieser interessanten und wichtigen Kenntnisse etwas beygetragen hätte.

Wien den 18. September 1832.

Der Verfasser.